

09 & 10 / 2020



WERK X

Oswaldgasse 35A, 1120 Wien | Info: +43/1/535 32 00

SPIELSTÄTTEN

WERK X – Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Erreichbarkeit: U-Bahn-Linie U6 (Tscherttegasse), Straßenbahn-Linie 62 (Sonnergasse).
WERK X-Petersplatz – Petersplatz 1, 1010 Wien. Erreichbarkeit: U-Bahn-Linien U1 und U3 (Stephansplatz), Buslinien 1A und 2A.

TICKETS

Tickets für Vorstellungen im WERK X erhältlich unter www.werk-x.at, reservierung@werk-x.at, +43/1/5353200-11 sowie unter www.oeticket.com.
Tickets für Vorstellungen im WERK X-Petersplatz erhältlich unter www.werk-x.at, reservierung@werk-x-petersplatz.at, +43/1/962 61 10-15 sowie unter www.oeticket.com.

Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
Preise: 20 Euro, ermäßigt: 10-18 Euro (ausgenommen Premieren und Sonderveranstaltungen). Ermäßigungen für alle unter 26, Senior*innen, WERKS-Karten-Besitzer*innen, Frühbuche*r*innen, ÖGB-Mitglieder, WKO-Mitarbeiter*innen, Standard-Abovorteilskarte, Ö1-Clubkarte, Club wien.at-Vorteilskarte, Kunsthalle Wien-Ticket und Film Archiv Austria-Clubmitgliedschaft. WERK X und WERK X-Petersplatz sind Partner*innen von Hunger auf Kunst und Kultur.

Änderungen im Spielplan und bei Besetzungen vorbehalten. Für etwaige Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Stand: 25.08.2020. Redaktion/Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: WERK X – Kulturzentrum Kabelwerk GmbH, Oswaldgasse 35A, 1120 Wien. Druck: Walla Druck, 1050 Wien. Grafisches Konzept: Daniela Burger; Grafik: dieLP.at, 1050 Wien. Fotos: celso pupo-stock.adobe.com, Gerhard Breitwieser, Mani Froh, Alexander Gotter, Matthias Heschl



WERK X

Oswaldgasse 35A

1120 Wien

Info: +43/1/535 32 00

SPIELPLAN 09 & 10 / 2020

WERK X

SEPTEMBER

WERK X-Petersplatz

Premiere
DER G'WISSENSWURM.
THE UNINTENTIONAL END OF HEIMAT
nach Ludwig Anzengruber -- Inszenierung: Harald Posch
-- 19.30 Uhr, WERK X EINS

DER G'WISSENSWURM.
THE UNINTENTIONAL END OF HEIMAT
nach Ludwig Anzengruber -- Inszenierung: Harald Posch
-- 19.30 Uhr, WERK X EINS -- Stückeinführung um 19.00 Uhr



DER G'WISSENSWURM

Wieder-Premiere
BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL – WANN BEGINNT DAS LEBEN
von Martin Gruber und aktionstheater ensemble --
Uraufführung -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL – WANN BEGINNT DAS LEBEN
von Martin Gruber und aktionstheater ensemble --
Uraufführung -- 19.30 Uhr, WERK X EINS



BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL

DI 22

MI 23

Premiere
DO 24
GELEEMANN, DIE ZUKUNFT ZWISCHEN MEINEN FINGERN
von Amir Gudarzi -- Inszenierung: Maria Sendlhofer --
eine Produktion von Andromeda Theater Vienna --
Uraufführung -- 19.30 Uhr

SA 26
GELEEMANN, DIE ZUKUNFT ZWISCHEN MEINEN FINGERN
von Amir Gudarzi -- Inszenierung: Maria Sendlhofer --
eine Produktion von Andromeda Theater Vienna --
Uraufführung -- 19.30 Uhr

SO 27
GELEEMANN, DIE ZUKUNFT ZWISCHEN MEINEN FINGERN
von Amir Gudarzi -- Inszenierung: Maria Sendlhofer --
eine Produktion von Andromeda Theater Vienna --
Uraufführung -- 19.30 Uhr

DI 29

MI 30
GELEEMANN, DIE ZUKUNFT ZWISCHEN MEINEN FINGERN
von Amir Gudarzi -- Inszenierung: Maria Sendlhofer --
eine Produktion von Andromeda Theater Vienna --
Uraufführung -- 19.30 Uhr



GELEEMANN

WERK X

OKTOBER

WERK X-Petersplatz

BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL – WANN BEGINNT DAS LEBEN
von Martin Gruber und aktionstheater ensemble --
Uraufführung -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL – WANN BEGINNT DAS LEBEN
von Martin Gruber und aktionstheater ensemble --
Uraufführung -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL – WANN BEGINNT DAS LEBEN
von Martin Gruber und aktionstheater ensemble --
Uraufführung -- 19.30 Uhr, WERK X EINS

DIE SIEDLER VON SÜD-WIEN
ein theatrales Stadtspiel von Play:Vienna in Koproduktion
mit WERK X -- von 03.10.2020 bis 01.11.2020, in den
Siedlung Kabelwerk, Schöpfwerk & Alterlaa -- Eintritt
frei und jederzeit möglich

DER G'WISSENSWURM.
THE UNINTENTIONAL END OF HEIMAT
nach Ludwig Anzengruber -- Inszenierung: Harald Posch
-- 19.30 Uhr, WERK X EINS -- Publikumsgespräch im
Anschluss

DER G'WISSENSWURM.
THE UNINTENTIONAL END OF HEIMAT
nach Ludwig Anzengruber -- Inszenierung: Harald Posch
-- 19.30 Uhr, WERK X EINS

SCHNITZEL IM KONTEXT
WERK X im Häuserl am Spitz -- 19.00 Uhr

Wieder-aufnahme
DUNKEL LOCKENDE WELT
von Händl Klaus -- Inszenierung: Nurkan Erpulat --
19.30 Uhr, WERK X ZWEI

DUNKEL LOCKENDE WELT
von Händl Klaus -- Inszenierung: Nurkan Erpulat --
19.30 Uhr, WERK X ZWEI

Wieder-aufnahme
JE SUIS FASSBINDER
Deutschland im Herbst 2016 -- Österreichische
Erstaufführung -- Inszenierung: Amina Gusner --
19.30 Uhr, WERK X EINS

JULIUS DEUTSCHBAUER: SUCHE DIE UNPOLITISCHSTE
THEATERPRODUKTION WIENS 2019/2020
von und mit Tinka Deuschler -- Gala und Preisverlei-
hung -- WERK X im Häuserl am Spitz -- 19:00 Uhr

JE SUIS FASSBINDER
Deutschland im Herbst 2016 -- Österreichische
Erstaufführung -- Inszenierung: Amina Gusner --
19.30 Uhr, WERK X EINS

Wieder-aufnahme
BAAL
von Bertolt Brecht -- Inszenierung: Ali M. Abdullah --
19.30 Uhr, WERK X EINS

BAAL
von Bertolt Brecht -- Inszenierung: Ali M. Abdullah --
19.30 Uhr, WERK X EINS

DO 01
GELEEMANN, DIE ZUKUNFT ZWISCHEN MEINEN FINGERN
von Amir Gudarzi -- Inszenierung: Maria Sendlhofer --
eine Produktion von Andromeda Theater Vienna --
Uraufführung -- 19.30 Uhr

FR 02
GELEEMANN, DIE ZUKUNFT ZWISCHEN MEINEN FINGERN
von Amir Gudarzi -- Inszenierung: Maria Sendlhofer --
eine Produktion von Andromeda Theater Vienna --
Uraufführung -- 19.30 Uhr

SA 03

SA 03

DO 08

FR 09
EIN STAATENLOSER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- eine
Produktion von Theaterkollektiv Hybrid -- Uraufführung
-- 19.30 Uhr

SA 10
EIN STAATENLOSER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- eine
Produktion von Theaterkollektiv Hybrid -- Uraufführung
-- 19.30 Uhr

SO 11
EIN STAATENLOSER
Text & Inszenierung: Alireza Daryanavard -- eine
Produktion von Theaterkollektiv Hybrid -- Uraufführung
-- 19.30 Uhr

FR 16

SA 17

MI 21
UNGEBETENE GÄSTE: WAS BLEIBT? (2020)
eine Revision von DARUM -- Inszenierung: DARUM
(Laura Andreß, Victoria Halper, Kai Krösche) -- eine
Produktion von DARUM -- 19.30 Uhr

DO 22

FR 23
UNGEBETENE GÄSTE: WAS BLEIBT? (2020)
eine Revision von DARUM -- Inszenierung: DARUM
(Laura Andreß, Victoria Halper, Kai Krösche) -- eine
Produktion von DARUM -- 19.30 Uhr

SA 24
UNGEBETENE GÄSTE: WAS BLEIBT? (2020)
eine Revision von DARUM -- Inszenierung: DARUM
(Laura Andreß, Victoria Halper, Kai Krösche) -- eine
Produktion von DARUM -- 19.30 Uhr

SO 25
UNGEBETENE GÄSTE: WAS BLEIBT? (2020)
eine Revision von DARUM -- Inszenierung: DARUM
(Laura Andreß, Victoria Halper, Kai Krösche) -- eine
Produktion von DARUM 19.30 Uhr

FR 30

SA 31



EIN STAATENLOSER

Wieder-aufnahme

Wieder-aufnahme



BAAL



JE SUIS FASSBINDER



UNGEBETENE GÄSTE: WAS BLEIBT? (2020)

WWW.WERK-X.AT

WERK X

OSWALDGASSE 35A, 1120 WIEN

DER G'WISSENSWURM
THE UNINTENTIONAL
END OF HEIMAT

NACH LUDWIG ANZENGRUBER --
INSZENIERUNG: HARALD POSCH
Ludwig Anzengrubers „Der G'wissenswurm“ ist eine Steilvorlage für das Phantasma einer völkischen Idylle, die in Österreich derzeit so wirkmächtig ist.

Ging man vor einiger Zeit noch davon aus, dass sich die Kluft zwischen dem Leben in der Stadt und dem auf dem Land aufgrund steigender Mobilität, Digitalisierung und Globalisierung verringern könnte, zeichnen aktuelle Entwicklungen ein anderes Bild. Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten sowie die Infrastruktur zwischen Stadt und Land scheinen nach wie vor ungleich verteilt. Die Stadt also als innovativer und kultureller Schmelztiegel auf der einen und das Land als konservativer und rückständiger Ort auf der anderen Seite? Aber: ist das Auseinanderdriften nicht eher ökonomisch-struktureller Natur und verlaufen die Gräben nicht eher im Sozialen als im Räumlichen? Und welche Rolle spielt das Unbewusst-Imaginäre im Faschismus der Gegenwart?

Harald Posch geht diesen Fragen in seiner Inszenierung nach und beleuchtet, unter wessen Räder der Heimatbegriff im Konflikt zwischen urbanem und ruralem Leben eigentlich gekommen ist.
- Mit: Miriam Fussenegger, Katrin Grumeth, Christoph Griesser, Peter Pertusini, Sebastian Thiers und Jon Sass
- Bühne & Kostüm: Daniel Sommergruber
- Musik: Jon Sass
- Video: Petra Zöpnek
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
- Premiere: 22.09.2020
- Weitere Vorstellungen: 23.09. sowie 08. & 09.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr
- Stückeinführung: 23.09.2020 um 19.00 Uhr
- Publikumsgespräch: 08.10.2020 im Anschluss an die Vorstellung

BÜRGERLICHES
TRAUERSPIEL – WANN
BEGINNT DAS LEBEN

VON MARTIN GRUBER UND
AKTIONSTHEATER ENSEMBLE IN
KOPRODUKTION MIT
LANDESTHEATER LINZ, LANDES-
HAUPTSTADT BREGENZ/
BREGENZER FRÜHLING IN KOOPERATION MIT WERK X --
URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG:
MARTIN GRUBER

Martin Gruber erarbeitet mit seinem aktionstheater ensemble eine subversive Tragikomödie, die sich mit der Hoffnung auseinandersetzt, dass bald nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. Was einst eine bürgerliche Tugend, wie Aufopferung des eigenen Interesses zum Wohle des Gemeinwesens, war, ist hier nur noch Fassade. An dieser wird im Rahmen eines theatralisch-musikalischen Ritts nur noch verzweifelt festgehalten. Der Grund, dass hier nichts mehr hält, ist nicht der Corona-Krise geschuldet. Die Pandemie spült nur soziale Ungleichheiten an die Oberfläche. „Bürgerliches Trauerspiel – Wann beginnt das Leben“, ein aberwitziger, anarchischer Abgesang auf ein Leben wie es einmal war und gleichzeitig ein Plädoyer für das, was kommen soll.

Regisseur Martin Gruber und sein aktionstheater ensemble sind „kultig, schnell, kühn, politisch“ (Theater heute) und „seit Jahrzehnten ein verlässlicher Seismograph gesellschaftspolitischer Verschiebungen und Bruchstellen“ (Profil).

„Ihre zugleich sehr unterschiedlichen und stilistisch verwandten Produktionen erweisen sich als extrem sinnlich, also entschieden theaterspezifisch“ Nachkritik.de
- Mit: Michaela Bilgeri, Horst Heiß, Thomas Koll, Benjamin Vanyek und Nadine Abado, Kristian Musser, Alexander Yannilos
- Text: Martin Gruber, aktionstheater ensemble und Wolfgang Mörth
- Dramaturgie: Martin Ojster, Andreas Erdmann
- Musik: Kristian Musser, Nadine Abado, Alexander Yannilos
- Bühne, Kostüme: Valerie Lutz
- Wien-Premiere: 29.09.2020
- Weitere Vorstellungen: 30.09., 01.10., 02.10., 03.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

DIE SIEDLER VON
SÜD-WIEN

EIN THEATRALES STADTSPIEL VON
PLAY:VIENNA IN
KOPRODUKTION MIT WERK X --
GEFÖRDERT DURCH SHIFT III

Überall ist plötzlich vom „Recht auf Stadt“ die Rede, welche zum Spekulationsobjekt mit ausgelagerten Mietskasernen zu kommen droht. Hier wird dieses interaktive theatrale Spiel-Konzept „Die Siedler von Süd-Wien“ zur Selbstermächtigung aufrufen. Play:Vienna verbindet die Siedlungen Kabelwerk, Schöpfwerk & Alterlaa und bringt Theater & Spiel vor Ort um Menschen (auch von außerhalb) die Möglichkeit zu bieten, diese Siedlungen näher kennenzulernen, sich auszutauschen und gleichzeitig die Identifikation mit dem eigenen Lebensraum zu erhöhen.

Die Künstler*innen aus dem Kollektiv Play:Vienna, unter der Leitung von Philipp Ehmann und Clara Hirschmanner, starteten ihre Arbeit Mitte September 2019 mit offenen Laboren in den drei Siedlungen. Das Projekt wurde nun auf Grund der Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 umgearbeitet und zum Teil in den digitalen Raum verlegt.

Ausgangspunkt in jeder Siedlung sind Siedlungszellen-große Reisebüros, die gut sichtbar auf den „Dorfplätzen“ aufgestellt sind. Sie sind Infopoint und Gateway zum digitalen Angebot des Kunstprojekts. Bei ihnen liegen ungewöhnliche Reiseführer aus, die ein breites Angebot an verschiedenen Touren, Aktivitäten und Attraktionen beinhalten. Von hier aus begibt man sich auf die Reise in die Nachbarschaft. Durch einen Telefonanruf oder über unsere Website wird man mit der Reiseleitung verbunden, die, mit spannenden Geschichten und fantastischen „Fakten“, ein verspieltes Neu-Erleben der eigenen oder aber auch der fremden Siedlung ermöglicht.

Für die Audiotouren benötigen Sie ein Mobiltelefon (kein Smartphone nötig). Wir empfehlen das Verwenden von Kopfhörern.
- Team: Philipp J. Ehmann, Clara Hirschmanner, Verena Strasser, Tamara Raunjak, Victoria Halper, Kai Krösche, Hannah Lioba Egenolf und Menschen aus den Siedlungen
- Von 03.10.2020 bis 01.11.2020 in den Siedlungen Kabelwerk, Schöpfwerk & Alterlaa.
- Eintritt frei und jederzeit möglich.
- Achten Sie auf unsere Reisebüros in den jeweiligen Siedlungen
- Weitere Infos unter playvienna.com



SCHNITZEL IM
KONTEXT

EINE LIGHT-KULTURELLE SHOW:
WERK X IM HÄUSERL AM SPITZ
Schnitzel im Kontext“ ist eine echte Early-

Night-Show, zu der das WERK X einmal im Monat im idyllischen Gasthaus Häuserl am Spitz, in der Meidlinger Gartensiedlung Eparsette, einfallreiche Gäste von nah und fern, aus wahrer Kunst, abwegiger Kultur und antonymer Politik einlädt. Und Schnitzel gibt's auch!

- Die Gäste der Show im Oktober werden rechtzeitig auf unserer Website werk-x.at bekanntgegeben.
- Am 10.10.2020
- Beginn: 19.00 Uhr
- Im Gasthaus Häuserl am Spitz, Franz-Siller-Weg 116, 1120 Wien, nur 5 Gehminuten vom WERK X.
- Zu jeder Eintrittskarte gibt's GRATIS ein Schnitzel mit Garnitur!
- Einheitspreis: € 12,-

DUNKEL
LOCKENDE WELT

VON HÄNDL KLAUS --
INSZENIERUNG: NURKAN ERPULAT
Eins: Leipzig. Die junge Ärztin Corinna zieht aus. Sie wird nach Peru reisen, ihrem Freund hinterher. Bei der Wohnungsübergabe verwickelt sie ihr Vermieter Joachim ins Gespräch. Bis sein Auge auf einen seltsamen Gegenstand fällt: Ein menschlicher kleiner Zeh liegt in der Ecke.

Zwei: München, die Wohnung von Corinnas Mutter Mechtild. Hierher, statt nach Peru, ist Corinna gereist. In Mechtilds Monologe hinein bittet Corinna sie, den Zeh zu holen, das Einzige, das sie noch an Leipzig bindet.

Drei: Leipzig, Baustelle. Joachims Haus versinkt im Schutt. Auf einem improvisierten Deckenlager unter dem Oberlicht nähern sich Mechtild und Joachim einander an, führen das Gespräch fort, das Corinnas Abreise unterbrach. In der Ecke erbricht die Katze einen kleinen Knochen.

„Mit Verve gespielt ist diese „Dunkel lockende Welt“ ein sinnlich-lustiger Abend, zugleich Fluch und ein Hoch auf die Lebenslüge.“ Der Standard

- Mit: Constanze Passin, Wiltrud Schreiner, Wojo van Brouwer
- Bühne: Renato Uz
- Künstlerisches Design & Realisierung Zeh: Turgut Kocaman
- Kostüm: Renato Uz
- Musikalische Einrichtung: Fritz Rainer
- Licht: Thomas Bechter
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
- Wiederaufnahme: 16.10.2020
- Weitere Vorstellung: 17.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

JE SUIS FASSBINDER

DEUTSCHLAND IM
HERBST 2016 -- TEXT: FALK RICHTER
UNTER VERWENDUNG
VON ORIGINALTEXTEN VON RAINER
WERNER FASSBINDER
-- ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG --
INSZENIERUNG:
AMINA GUSNER

Man mag es kaum glauben – aber in der „Flüchtlingsdebatte“ ist nach immer nicht alles gesagt. Ein kurzer Blick in die Zeitung und vor allem ins Netz genügt, um zu sehen, wie hysterisch Teile der europäischen Gesellschaft auf die Ankunft von rund einer Million Geflüchteter vor knapp 5 Jahren reagieren. Ein „diffuses Gefühl der Bedrohung“ macht sich auch Falk Richter zufolge breit, das als Regime der Angst von Politik und Medien gerne aufgegriffen und instrumentalisiert wird. „Je suis Fassbinder“ ist als Auseinandersetzung mit dem Gemeinschaftsfilm „Deutschland im Herbst“ von u.a. Volker Schlöndorff, Alexander Kluge und eben Rainer Werner Fassbinder konstruiert und greift die Sehnsucht nach einfachen Antworten auf, die den Terror der RAF im Herbst 1977 und die gefühlte Bedrohungslage im Jahr 2016 verbindet.

Amina Gusner greift mit ihrer Inszenierung einmal mehr die Frage auf, wie gefährdet die Demokratie in Zeiten von rechtsautoritären Regierungen ist.

„Fassbinder“, „Rainer Werner Fassbinder“ und „RWF“ (als Wort- und Bildmarke) sind registrierte Marken der Rainer Werner Fassbinder Foundation.

„Sehenswert“ Falter
„Zärtliches Polittheater“ Wiener Zeitung
- Bühne & Kostüm: Inken Gusner
- Musik: Andreas Dauböck
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
- Mit: Annette Isabella Holzmann, Lisa Weidenmüller, Christoph Griesser, Martin Hemmer, Andreas Dauböck u.a.
- Wiederaufnahme: 22.10.2020
- Weitere Vorstellung: 24.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

JULIUS
DEUTSCHBAUER:
SUCHE
DIE UNPOLITISCHSTE
THEATER-
PRODUKTION WIENS
2019/2020

Bei der zehnten Ausgabe der Suche nach der unpolitischsten Theaterproduktion der Saison verzichteten wir darauf, diese im unmittelbaren Theaterkontext zu ermitteln. Wie man vermuten kann, ist dieser Verzicht der Produktionsverknappung dem Lockdown geschuldet. Gleichzeitig erfolgte eine enorme Steigerung des theatralischen Outputs. Die zeitweise beinahe täglich stattfindenden Pressekonferenzen, die sich mehr und mehr zu Pressekofferenzen mauserten, haben mit Fortgang der Pandemie nachgerade Bühnengänge erlangt. Man konnte sich wahrlich nicht sattsehen an den Guckkastenbühnenvorstellungen, welche uns die Mitglieder der Bundesregierung in unterschiedlichen Besetzungen da boten.

Die theatralische Qualität der Vorstellungen zu beurteilen, laden wir dieses Mal ausschließlich Theaterprinzipal*innen. Nebst seit einem Jahrzehnt bewährten Kategorien wie „Der grosse Gönner/Die grosse Gönnerin“, „Die grösste Scheinheiligkeit“, „Der längste Zeigefinger“ haben wir coronabedingt einige neue Kategorien wie „Der dichteste Maulkorb“, „Die/Der aufgeblühteste Ausnahmestandsgewinnler*in“, „Die/Der verfassungsrechtlichste Freizeitamateur*in“ hinzugefügt. Klingt sperrig bis holprig, aber wie wir wissen: „Souverän ist, wer den Ausnahmezustand erklären kann.“ (Carl Schmitt, „Politische Theologie“, 1923) Also bestimmt er auch über die Sprache.

- Von und mit: Julius Deutschbauer
- Gala und Preisverleihung: 23.10.2020
- im Gasthaus Häuserl am Spitz, Franz-Siller-Weg 116, 1120 Wien, nur 5 Gehminuten vom WERK X
- Beginn: 19.00 Uhr
- Einheitspreis: € 12,-

BAAL
VON BERTOLT
BRECHT -- INSZENIERT
ALI M. ABDULLAH

Ein liebevoll gepflegtes und gerade im Theater auch heute noch gerne gelebtes Klischee ist das des amoralischen, dafür aber umso genialeren Künstlers, der jenseits jeder sozialen Ordnung steht und darum fortwährend in der bürgerlichen Gesellschaft in Konflikt gerät. Der talentierte junge Autor Baal repräsentiert im gleichnamigen Überwerk Bertolt Brechts die radikale Frühwerk des Individuums, die letztlich Fluchtpunkt der liberalen Gesellschaft ist und für solidarische und kollektivistische Denkansätze nur Verachtung übrig hat.

Namensvorbild war der antik-levantinische Fruchtbarkeitsgott Baal, dessen Bild der frühreife Stückeschreiber Brecht in seiner Augsburger Dachstube sich übers Bett gehängt hatte.

Ali M. Abdullah setzt sich in seiner Bearbeitung des „Baal“-Stoffs mit der Rolle des Künstlers in der späten neoliberalen Gesellschaft auseinander und fragt nach der Totalität radikal-individualistischer Subjektivierung in der multioptionalen Welt der Gegenwart. Am Ende steht die doppeldeutig-deprimierende Erkenntnis: „Das ist Papier. Aber es macht nichts.“

„Eine Wucht sind die Darstellerinnen: Die gegengeschlechtliche Besetzung (...) bringt's. Bilgeris bzw. Passins Baal schwebt unangestrengt ohne Mackergetue zwischen Charme und Horror, der einfach so zum Spaß herausbricht.“ Der Standard

„Das Match von Michaela Bilgeri als Baal und Constanze Passin als Ekart, gehört zu dem Besten, was man derzeit am Theater sehen kann.“ Wiener Zeitung

- Mit: Michaela Bilgeri, Constanze Passin, Christoph Griesser, Felix Krasser, Daniel Wagner und Andreas Dauböck
- Bühne & Kostüm: Renato Uz
- Masken: Benjamin Bacher/Renato Uz
- Musik: Andreas Dauböck
- Licht: Alexander Suchy
- Dramaturgie: Hannah Lioba Egenolf
- Wiederaufnahme: 30.10.2020
- Weitere Vorstellung: 31.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

WERK X-PETERSPLATZ
PETERSPLATZ 1, 1010 WIEN

GELEEMANN, DIE
ZUKUNFT ZWISCHEN
MEINEN FINGERN

VON AMIR GUDARZI -- EINE
PRODUKTION VON
ANDROMEDA THEATER VIENNA
IN KOOPERATION
MIT WERK X-PETERSPLATZ --
URAUFFÜHRUNG --
INSZENIERUNG: MARIA
SENDLHOFER

Eine Gefängniszelle in Wien. Ein Mann in Untersuchungshaft. Die Zeitungen berichten über den Inhaftierten als Mörder und Vergewaltiger. „Geleemann“ ist der Name, den die Medien ihm gegeben haben. Er ist iranischer Asylwerber und sieht sich selbst nicht als Verbrecher, sondern als Poet.

Seine Geschichte erzählt von der Sehnsucht nach Nähe und dem dringlichen Bedürfnis, gehört und verstanden zu werden. Täter und Opfer zugleich entgleitet er immer wieder aufs Neue einem Urteil und setzt das Publikum einer unheimlichen Ambivalenz aus. Dabei fordert er ein, der Geschichte und dem gesellschaftlichen Verdrängen ins Gesicht zu schauen.

Amir Gudarzi gleichsam politisch wie poetischer Text erzählt von Gewalt, Ignoranz und systematischem Ausblenden und Wegschieben. In Zusammenarbeit mit der Regisseurin Maria Sendlhofer entsteht ein Abend, der sich einfacher Bewertungen entzieht und den Zusehenden den Umgang mit Widersprüchen abverlangt.

- Mit: Clara Schulze-Wegener, Simonida Selimović, Philipp Auer, Johnny Mhanna
- Musik: Pouyan Kheradmand
- Bühne und Kostüm: Larissa Kramarek
- Dramaturgie: Christina Kramer
- Choreografie: Olivia Hild
- Regieassistent: Stella Jarisch
- Premiere & Spielzeiteröffnung 2020/21: Do, 24.09.2020
- Weitere Vorstellungen: 26., 27. & 30.09. sowie 01. & 02.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

EIN STAATENLOSER.
EINBLICKE IN
DIE FESTUNG EUROPA.

INSZENIERUNG,
TEXT & PERFORMANCE: ALIREZA
DARYANAVARD -- EINE
PRODUKTION VON THEATERKOL-
LEKTIV HYBRID
IN KOOPERATION MIT WERK X-
PETERSPLATZ -- URAUFFÜHRUNG

Im Iran herrschen Gewalt und Zensur, in Österreich wird auf Freiheit und Demokratie gehofft. Genau dazwischen spielt sich die Biografie des Schauspielers Alireza Daryanavard ab:

„Ein Staatenloser“ zeigt, wie Zensur einen Künstler zur Flucht zwingt. Das Stück führt von den Anfängen im Iran, dem Untergrundtheater und der Arbeit gegen die Unfreiheit bis zur Flucht Richtung Demokratie. Österreich aber entpuppt sich als ein Land mit Vorschriften und Schubladen. Es gibt zwar eine alternative Theaterszene, die gerne Flüchtlingsdramen inszeniert, real existierende Geflüchtete aber nicht für voll nimmt. Verschiedene Formate bilden einen gemeinsamen Erzählstrang: Text, Installationen, Musik und ein Videotagebuch der Flucht.

Die überarbeitete Wiederaufnahme-premiere ist nun auch in Österreichischer Gebärdensprache Plus (ÖGS+) zugänglich.

- Live-Musik: Mia Zabelka
- ÖGS+ Übersetzung: Ingrid Weidner
- Szenografie: Eleni Palles
- Outside Eye: Mascha Mölkner
- Produktionsleitung: Rebecca Fuxen
- Wiederaufnahmepremiere: 09.10.2020
- Weitere Vorstellungen: 10. & 11.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr

UNGEBETENE GÄSTE:
WAS BLEIBT? (2020)

EINE REVISION VON DARUM -- EINE
PRODUKTION VON
DARUM IN KOOPERATION MIT
WERK X-PETERSPLATZ --
URAUFFÜHRUNG -- INSZENIERUNG,
TEXTE & PERFORMANCE:
DARUM (LAURA ANDREB, VICTORIA
HALPER, KAI KRÖSCHE)

Immer mehr Beerdigungen finden ohne Angehörige oder Bekannte der Verstorbenen statt. Laut der Bestattung Wien gibt es jährlich ca. 500 solcher „einsamen Begräbnisse“ – Tendenz steigend.

Das Wiener Kunst- und Performancekollektiv DARUM widmete sich vergangenen Jahr diesem Thema in seiner zweiteiligen Debütpremiere UNGEBETENE GÄSTE und wurde damit NESTROY (Kategorie Spezialpreis) nominiert sowie zum diesjährigen Impulse Theater Festival in Köln eingeladen. Nun, seineinhalb Jahre später, nimmt DARUM in seiner überarbeiteten Bühnenfassung das Publikum erneut mit auf eine performative Gedankereise und erzählt von den oft spärlichen, manchmal aber auch überraschend vielzähligen Spuren der Verstorbenen hin zu den ganz persönlichen Erinnerungen der Künstler*innen – immer auf der Suche nach einer Antwort auf die bohrende Frage: Was bleibt?

Die Performance wird zum Akt des Sehens, des Verstehenwollens – basierend auf Fotos, Dokumenten und Videos.
- Beratung & Kulissenbau: Matthias Krusche
- Musik, Sounddesign: Kai Krösche
- Projektionen & Videos: Kai Krösche, Victoria Halper
- Presse: Birgit Wagner (WERK X-Petersplatz)
- Produktionsleitung 2019: Siglind Güttler, Bernhards Büchle
- Presse 2019: Patrizia Wäschnel
- Wiederaufnahmepremiere: 21.10.2020
- Weitere Vorstellungen: 23., 24. & 25.10.2020
- Beginn: jeweils 19.30 Uhr